

Die Workshops



Workshop 1: **Interkulturelle Kompetenz im beruflichen Handeln**

Alexandra Schreiner-Hirsch, Dipl. Soz.-päd. (FH), Staatl. anerkannte Erzieherin, DKSB LV Bayern - Pädagogische Leitung

Das Konzept Culture Communication Skills® richtet sich an alle, die Menschen aus anderen Kulturen begegnen und die diese Begegnungen erfolgreich gestalten möchten. In der globalisierten Welt und ihren Arbeitszusammenhängen ist

die Begegnung von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Werthaltungen die Regel. Für eine produktive Zusammenarbeit ist ein bedarfsgerechtes und qualifiziertes Wissen zum Umgang mit kultureller Fremdheit zentral.

Folgende Themenbereiche können bearbeitet werden: Kulturelle Identität, Interkulturelle Aspekte von Kommunikation, Umgang mit kultureller Fremdheit, Wahrnehmung in der interkulturellen Begegnung, Stereotype als kulturelle Filter.

Workshop 2: **Alltagsrassismus erkennen und sich stärken**

Isabell Riedling, Dipl.-Soz.-päd. (FH), Trainerin für interkulturelle Verständigung und Anti-Rassismus, Verband binationaler Familien und Partnerschaften LV Bayern

Alltagsrassismus ist nicht immer offen und laut, sondern zeigt sich oft in subtiler Form in alltäglichen Interaktionen, Bildern, Gesagtem und Gedachtem.

Ziel des Workshops ist, ein Forum für Fachkräfte zu bieten, um sich selbst zu sensibilisieren für unbewusste Dynamiken in Bezug auf Alltagsrassismus, Afrikabild, Machtasymmetrien und eigene Anteile (White Awareness). Dieser Workshop ermöglicht eine erfahrungsorientierte und alltagspraktische Auseinandersetzung. Der Ansatz der Referentin zielt dabei darauf ab, nicht in Gefühlen von Schock, Scham und Schuld zu verharren, sondern klar und selbstbewusst fachliche Verantwortung in diesem schwierigen Themenfeld zu übernehmen - im Sinne der eigenen Werte und in der fachlichen Rolle dem Klientel gegenüber.

Workshop 3: **Meine eigenen Familienbilder - Spurensuche mit dem Familienspiel**

Martina Reutter, Erzieherin und Erz.-wiss., freiberufliche Fortbildnerin & Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte, Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg

Wer kennt das nicht - verschiedene Familienbilder, -formen, -konstellationen rufen unterschiedlichste Gefühle hervor. Während sich bei einigen Vertrautheit einstellt, lösen andere Verunsicherung oder Unbehagen aus. Diese können sich auf den professionellen Umgang mit realen Familien auswirken.

Ausgangspunkt im Workshop ist ein Familienspiel, das wie ein Memory vielfältige Familien abbildet und einen spielerischen Zugang zu eigenen Familienbildern und Klischeevorstellungen schafft. Wie beeinflussen meine Vorstellungen mein berufliches Handeln? Wie wirken sich meine Erfahrungen von Gleichheit oder Verschiedenheit im Arbeitskontext aus? Wie kann es gelingen, einen guten Zugang zu Familien zu finden, auch wenn diese „fremd“ erscheinen? Diese und weitere Fragen haben Raum im anschließenden Reflexionsprozess. Der Austausch im Workshop möchte dazu beitragen, die persönlichen und sozialen Kompetenzen zu stärken und den gleichwürdigen Umgang mit den unterschiedlichsten hilfesuchenden Familien zu fördern.